

Titel: Diese Reklamationen kann jeder Bodenleger bei der Verlegung von Linoleumbelägen vermeiden

Autor: Wolfram Steinhäuser

Datum: 03/21

Der nachfolgende Artikel wurde nicht von Flooright AG verfasst. Er wurde entweder vom Autor im Auftrag von Flooright AG verfasst oder die Publikation auf der Plattform von Flooright AG erfolgte mit der ausdrücklichen Genehmigung des Autors. Der Artikel ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung des Autors nicht weiter verwendet werden.

Bei Linoleumbelägen werden häufig Farbunterschiede zwischen den einzelnen Linoleumbahnen reklamiert. Diese Farbunterschiede entstehen, wenn Linoleumbeläge nicht zeitgleich in den jeweiligen Raumeinheiten verlegt werden. Diese Farbunterschiede bezeichnet man als Reifeschleier. Der Reifeschleier entsteht, wenn beispielsweise die Belagsarbeiten zum Wochenende unterbrochen werden. Der als Rolle gelagerte Belag wird nicht so intensiv dem Licht ausgesetzt wie der bereits verlegte Belag. Der zweite Teil der Belagsarbeiten kann trotzdem durchgeführt werden, nach einiger Zeit erfolgt eine Farbanpassung durch die gleiche Lichteinwirkung



Bei der Linoleumverlegung ist darauf zu achten, dass die Bahnen richtungsgleich zu verlegen sind, Bilder: Wolfram Steinhäuser

Wenn die einzelnen Bahnen nach der Linoleumverlegung abwechselnd glänzend und matt wahrgenommen werden, ist das ein optischer Mangel, den die meisten Auftraggeber nicht oder nur bedingt akzeptieren. Deshalb ist bei der Linoleumverlegung

unbedingt darauf zu achten, dass die Bahnen grundsätzlich richtungsgleich zu verlegen sind. Das Oberflächenfinish wird werkseitig maschinell in einer Walzentechnik aufgetragen. Dadurch kommt es bei einer gestürzten Verlegung zu unterschiedlichen

Lichtbrechungen, die einzelnen Bahnen erscheinen abwechselnd glänzend und matt.

Um Aufstippungen und Abplatzungen im Nahtbereich zu vermeiden, müssen grundsätzlich beide Werkskanten bei einem



Stippennähte im Kopfbereich des Linoleumbelages

Linoleumböden mit einem geeigneten Nahtkantenschneider entfernt werden. Unter Verwendung von Nahtanreissern muss das Abschneiden entgegengesetzt der Anreissrichtung erfolgen. Der Nahtschnitt im Klebstoffbett ist mit ca. 0,5 mm Luft zwischen den Bahnen durchzuführen. Anschliessend ist mit einer Nahtwalze anzuwalzen.

Abplatzungen in der Oberfläche von Linoleumbelägen können auf folgende Ursachen zurückzuführen sein. Die Fabrikationskanten wurden nicht beschnitten, auf dem Belag wurden zu harte Möbelgleiter, scharfe Kanten oder falsche Stuhlrollen eingesetzt. Möglich ist auch eine fehlende Versiegelung und/oder falsche Reinigung und Pflege.

Die folgenden drei Reklamationsbeispiele kann jeder Bodenleger problemlos vermeiden.

Schneiden von Belagsnähten im Klebstoffbett

Werden im Bereich der Nähte Ablösungen in den Linoleumbelagsbahnen reklamiert, ist die Ursache hierfür in der Regel das Schneiden von Belagsnähten im

Klebstoffbett. Diese Reklamation kann man vermeiden, wenn beim Schneiden von Belagsnähten im Klebstoffbett ein geeignetes Werkzeug verwendet wird, wie beispielsweise Anreisser oder Linocut. Die zu beschneidende Bahn liegt dabei auf der zweiten Bahn, dadurch kommt der abgeschnittene Streifen nicht mit dem Klebstoff in Berührung. So werden Ablösungen des Linoleumbelages im Bereich der Nähte verhindert. Ist dieser Mangel aufgetreten, muss der Bodenleger die Ablösungen nachkleben, an-

walzen und teilweise beschweren.

Linoleumbahnen in den Kopfbereichen

An den Kopfseiten der verlegten Linoleumbahnen wird Blasenbildung reklamiert Grundsätzlich müssen die Linoleumbahnen in den Kopfbereichen ins Klebstoffbett eingewalzt werden, um die Rückseite des Linoleums in diesen Bereichen ausreichend mit Klebstoff zu benetzen. Anschliessend müssen diese Bereiche nach dem Anziehen des Klebers nochmal nachgewalzt werden. So werden Blasen an den Kopfseiten der Bahnen vermieden. Im Reklamationsfall muss der Bodenleger durch Nachkleben und Nachwalzen die Blasen beseitigen. Im Extremfall müsste sogar die betroffene Linoleumbahn erneuert werden.

Eingefallene und verschmutzte Linoleumfugen

Die Schweisssschnur in den Fugen war eingefallen und stark verschmutzt. An den Verfugungen neben den Nähten traten vereinzelt dunkle Stellen auf. Diese beiden Mängel wurden vom Bauherrn reklamiert. Auch



Nicht akzeptable Fugenausbildung

dieser Schaden lässt sich problemlos vermeiden.

Im Gegensatz zur thermischen Verschweissung von PVC erfolgt die Verfugung der Linoleumbahnen nur in Form einer Heissverklebung. Der Linoleumbelag muss nicht zwingend auf die gleiche Temperatur wie der Schmelzdraht gebracht werden. Die Temperatur beim Verfugen beträgt je nach Hersteller zwischen 350 bis 420° und darf nicht überschritten werden. Vereinzelt auftretende dunklen Stellen sind auf das Verbrennen des Linoleumbelages bei der Verfugung des Linoleumbelages zurückzuführen. Verbrennungen kann man mit einer Probeverfugung vermeiden. Erfolgt die Verfugung mit zu hoher Temperatur, zu langsam oder zu dicht am Belag, werden die Belagsoberfläche oder das Werksfinish verbrannt. An den Verfugungen entstehen neben den Nähten dunkle Stellen. Der überstehende Teil der Schweiss- bzw. Thermoschnur muss zuerst im warmen Zustand mittels eines Schweissnahtschlittens und anschliessend nach dem Erkalten oberflächenbündig mit einem Viertelmondmesser abgestossen

werden. So wird ein Einfallen der Schweiss- oder Thermoschnur vermieden und deren extremes Anschmutzen im Zuge der Nutzung verhindert.

Diesen Mangel kann man beseitigen, indem die Schweisschnur in den eingefallenen Bereichen entfernt und fachgerecht erneuert wird. Die Verbrennungen lassen sich ähnlich wie die Reparatur von Löchern in Linoleumbelägen beseitigen. Diese Möglichkeit wird ausführlich von den Linoleumherstellern beschrieben.

Wenn der Schmelzdraht nach relativ kurzer Nutzungsdauer einseitig abreisst bzw. sich vom Belag trennt, können mehrere Faktoren für diesen Schaden ursächlich sein. Typisch für dieses Schadensbild sind ein zu tiefes Fräsen der Fuge, die falsche Temperatureinstellung des Schweissgerätes, eine falsche Einstellung der Fugenfräse und eine falsche Arbeitsgeschwindigkeit. Die Herstellerangaben des Linoleumherstellers sind hier unbedingt zu beachten. Eine Fugenfräse mit automatischer Tiefenregulierung bietet die grösste Sicherheit.



Risse im Linoleumbelag